

Lösungshindernisse



[Wissensmanagement](#) » Diese Seite gehört zum [Mediatorenkoffer](#) in der Wiki-Abteilung [Werkzeuge](#). Sie befinden sich auf einer Seite, die der [Werkzeugverwendung](#) zugeordnet wird und auf einer Unterseite der [Mediationshindernissen](#). Die Werkzeuge sollen dazu beitragen, die Hindernisse zu überwinden.

[Mediationshindernisse](#) [Lösungen](#) [Lösungshindernisse](#) [Verfahren](#) [Konflikt](#) [Verstehen](#)

Dieser Beitrag vervollständigt die Übersicht über die Hindernisse, mit denen die Mediation zurecht kommen muss. Es geht um die Frage, was die Parteien daran hindert, selbst eine Lösung zu finden. Dass die Parteien selbst eine Lösung finden können, ist das erklärte Ziel der Mediation. Ihre Grundannahme ist, dass sie dazu durchaus in der Lage sind. Im Konflikt wird diese Fähigkeit jedoch eingeschränkt.

Hindernisse beseitigen

[Inhalt Weiterlesen \(Verstehen\)](#)

Die Obstacle Resolution Strategy

Wenn die Mediation bewirken soll, dass die Parteien wieder in die Lage versetzt werden, selbst die Lösung zu finden, muss sie die Hindernisse aus dem Weg räumen, die ihrer Suche nach der Lösung im Wege stehen. Die Vorgehensweise folgt der Obstacle Resolution Strategy.¹ Diese Strategie beschreibt den systematischen Ansatz, um Hindernisse, Blockaden oder Barrieren zu identifizieren und zu beseitigen, wenn sie dem sich aus der [kognitiven Mediationstheorie](#) ergebenden Konzept der Mediation im Wege stehen. Ihr Auftrag besteht darin, alle Hürden ausfindig zu machen, die eine parteiseitige Lösungsfindung verhindern. Die Strategie zur Beseitigung von Lösungshindernissen ist eine durchgängig zur Anwendung kommende [Mediationsstrategie](#). Ihre erfolgreiche Anwendung setzt die Kenntnis voraus, welche Lösungshindernisse bestehen.



Merke

[Leitsatz 14133](#) - Die Mediation beeinflusst den Gedankengang der Parteien, indem sie die Gedanken an den Hindernissen vorbei in eine konstruktive Lösung führt. Der Mediator muss diese Fähigkeit zu nutzen wissen, damit die Mediation ihre Wirkung entfalten kann.

Je besser Mediatorinnen und Mediatoren die Hindernisse erkennen und je mehr sie darüber wissen, wie die Mediation die Hindernisse aus dem Weg räumen kann, umso besser können sie die Parteien bei der Lösungssuche unterstützen. Gemeint sind alle Hindernisse, die den Parteien bei der Lösungssuche in den Weg gelegt werden. Meistens führt die Beseitigung der Lösungshindernisse dazu, dass auch andere [Mediationshindernisse](#), wie z.B. die [Verfahrenshindernisse](#), die [Konflikthindernisse](#) oder die [Verstehenshindernisse](#) beseitigt werden. Falls nicht, öffnet sich

der Raum für **Interventionen**. Die nachfolgende Aufstellung fasst die typischen Hindernisse zusammen, die einer Lösungsfindung im Wege stehen und auf prozessualen Wege zu beseitigen sind. Gleichzeitig wird erläutert, was die Mediation wie dazu beiträgt, die Hindernisse zu überwinden bzw. von vorne herein zu vermeiden.

Verfahrensimmanente Lösungshindernisse

Das Verzeichnis der verfahrensimmanenten Lösungshindernisse soll die wichtigsten Hindernisse aufzeigen, die der Lösung entgegen stehen und durch das Verfahren verursacht bzw. vermieden oder beseitigt werden können. Wir haben es also mit Basishindernissen zu tun, die allein dadurch aus dem Weg geräumt werden, dass die Mediation korrekt zur Anwendung kommt.



Hindernis	Beschreibung	Auflösung
Komplexität	Die Komplexität wird verweigert. Sie verwirrt, irritiert und erlaubt unheilvolle Selektionen	Die Mediation bietet mit ihrer Systemik und Struktur ein Gerüst wo alle Informationen mit der Technik des Dimensionierens jorrekt erfasst und eingeordnet werden.
Denken	Das Denken wird linear nach vorne ausgerichtet, weshalb das Problem verschärft wird.	Die Mediation stellt einen Gedankengang zur Verfügung, der das Denken um das Problem lenkt.
Fokus	Der Fokus wird auf die Entscheidung, die Position oder die Lösung gerichtet, was zu einem kontroversen Denken führt und den Kontext einengt.	Der Fokus wird auf den Nutzen gerichtet. Der Nutzen ist ein gemeinsames Ziel das ein paralleles Denken ermöglicht und den Kontext erweitert.
Reflexion	Die Reflexionsfähigkeit wird eingeschränkt	Es wird eine externe Metaebene zur Verfügung gestellt
Strategie	Die Verfahrensstrategie passt sich der Konfliktstrategie an, weshalb die Konfrontation meist bevorzugt wird.	Das Verfahren wird so aufgebaut, dass es eine strategische Exklave darstellt die trotz der Konfrontation eine Kooperation erlaubt.
Interaktion	Wahrnehmungs- und Kommunikationsdefizite	Die Informationsverarbeitung berücksichtigt die Fehleranfälligkeit.
Konflikt	Der Konflikt verfärbt das Bild und verhindert die Konflikteinsicht.	Die Annäherung an den Konflikt erfolgt inkleinen Schritten.

Hindernis	Beschreibung	Auflösung
Einflüsse	Einflüsse von außen und insbesondere des Helfersystems können alle Erfolge, die in einer Mediation erarbeitet wurden wieder zunichte machen oder gar von vorne herein verhindern.	Die Umfeldsondierung soll dazu beitragen, die externen Einflüsse zu erkennen und auszuschalten oder einzubeziehen.

Verzeichnis aller Lösungshindernisse

Die Lösungshindernisse werden in einer Datenbank erfasst.



Lösungsansätze

Es ist wichtig zu erkennen, dass es keine monokausale Ursache oder Methode gibt, die dazu beiträgt, dass die Parteien die Hindernisse umgehen oder überwinden, die ihnen im Wege stehen, um selbst die Lösung zu finden. Die Mediation ist ein komplizierter Prozess, der dadurch zum Tragen kommt, dass die vielschichtigen Maßnahmen zusammenwirken. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung der konzentriert einzusetzenden Möglichkeiten, die die Mediation dem Mediator (und den Parteien) zur Verfügung stellt:

Generelle Maßnahmen

1. Bereitstellung einer permanenten Metaebene in der Person des Mediators.
2. Die Durchführung eines Suchspiels sichert die Kooperation.
3. Die Formalisierung der Mediation als eigenständiger Prozess erlaubt eine strategische Trennung von der Konfrontation.
4. Das Denken wird über die Phasenlogik nicht in das Problem hinein, sondern um das Problem herum bzw. aus dem Problem heraus gelenkt.
5. Das Denken wird parallel (nicht kontrovers) ausgerichtet, indem die Parteien immer den gleichen Auftrag (Suchauftrag) bekommen.
6. Stressreduktion (durch Wahl des Settings, Entschleunigung) begünstigt das Denken
7. Der Fokus wird in den hinter der Lösung liegenden Nutzen gelenkt
8. Die Wahrheit wird an der **Semiotik** ausgerichtet und beachtet die Perspektive des Individuums
9. Angriffe werden im konstruktiven Gedankengang der Mediation grundsätzlich vermieden oder über das Loopen aufgefangen
10. Informationen werden über Dimensionen kartografiert, sodass sie verschiedenen Ebenen, Themen oder Stationen zugeordnet und einander gegenübergestellt werden können.
11. Konflikthinweise werden den Parteien zugänglich gemacht. Sie werden nicht unterdrückt, sondern visualisiert und normalisiert

Maßnahmen in Phase 1

1. Herstellung der Metaebene
2. Definieren des Suchspiels (FINDEN einer Lösung)
3. Der Fokus wird auf den Nutzen gerichtet (Zufriedenheit liegt hinter dem Problem)

Maßnahmen in Phase 2

1. Der sich aus Argumenten und Positionen ergebende Widerspruch wird lediglich festgehalten (nicht ausdiskutiert)
2. Die Themen entsprechen den Konflikten (nicht den Argumenten, Lösungen oder Motiven)
3. Der Widerspruch wird im Thema neutralisiert, in dem Position und Gegenposition vorkommen

Maßnahmen in Phase 3

1. Die Parteien werden durch Windows 1 (gedanklich) voneinander isoliert. Die konfliktbedingte Abhängigkeit wird aufgelöst.
2. Die an die jeweilige Partei gerichtete Konfliktbotschaft wird herausgearbeitet (Rumpelstilzchen). Die Partei wird befähigt, sich der Konfliktverantwortung zu stellen, was zu einer gesteigerten Handlungsfähigkeit führt.
3. Die zum Angriff motivierende Konfliktenergie wird in der Denkenenergie abgeleitet. Es werden Zweifel aufgedeckt (und geweckt), um das Nachdenken anzuregen.
4. Die unterschiedlichen Sichten werden herausgearbeitet und nur gegenübergestellt
5. Gemeinsamkeiten werden herausgearbeitet (nicht Streitpunkte)
6. Die Resilienzarbeit lenkt den Fokus in die Schutzfaktoren (positiver Kontrast)
7. Nutzenerwartungen werden herausgearbeitet und als Lösungskriterien zusammengestellt
8. Die Parteien werden im Windows 2 wieder aufeinander bezogen

Maßnahmen in Phase 4

1. Die Parteien sollen Ideen entwickeln, wie die Lösungskriterien der Phase 3 (gemeinsame Nutzenerwartung) realisiert werden kann
2. Die Vorschläge werden in einem separaten Schritt bewertet
3. Der Lösungskanal wird herausgearbeitet. Erst jetzt werden (noch) Streitige Fragen behandelt.
4. Lösungsalternativen werden gebildet
5. Entscheidung für eine Lösung

Maßnahmen in Phase 5

1. Sicherung und Prüfung der Durchsetzbarkeit, Nachhaltigkeit

Personenimmanente Lösungshindernisse

Neben den verfahrensimmanenten Lösungshindernissen gibt es Hindernisse, die nicht mit den zuvor beschriebenen prozessualen Möglichkeiten behoben werden können. Diese Hindernisse sind dann personenimmanent. D.h., sie sind in der Person zu suchen. Die geeignete Methode der Mediation damit umzugehen, ist die Intervention.

Merke

Leitsatz 16925 - Zunächst sind immer die verfahrensimmanenten Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Können die Parteien auch dann, wenn der gedankliche Weg frei ist und alle Hindernisse aus dem Weg geräumt wurden, sich noch immer nicht auf konstruktive Gedanken zur Lösungsfindung einlassen, muss nach Ursachen gesucht werden, die in der Person begründet sind.

Interventionen

Abgrenzung zu den Schwierigkeiten

Die hier aufgeführten Lösungshindernisse stellen nur die allgemeinen Hindernisse dar, die Menschen davon abhalten, selbst eine Lösung zu finden. Die Aufstellung soll nur zeigen, welche Ansätze die Mediation als ein kognitiver Prozess anbietet, um die Hindernisse zu überwinden. Natürlich gibt es im Einzelfall auch noch Probleme, die darüber hinausgehende Interventionen des Mediators oder der Mediatorin erfordern. Sie finden eine vollständige Übersicht in der Datenbank der Schwierigkeiten. Wenn Sie eine Zusammenstellung der dort gelisteten Hindernisse erstellen möchten, gehen Sie bitte auf die Rechercheseite und geben dort im Feld Hindernistyp den gewünschten Filter ein.

[Schwierigkeitenverzeichnis Recherche nach Lösungshindernissen](#)

Bedeutung für die Mediation

Die Hindernisse gehen auf ein kognitives Verständnis der Mediation ein, wie es in der [kognitiven Mediationstheorie](#) beschrieben wird.² Das Verstehen (der Parteien) steht im Mittelpunkt der Leistung. Das Ziel ist, den Parteien zu helfen den Konflikt umfassend zu verstehen und aus den unterschiedlichen Perspektiven nachzuvollziehen. Es kommt also darauf an, alles, was das Verstehen verhindert oder erschwert aus dem Weg zu räumen, damit der gedankliche Weg für die Parteien frei wird.

[Lösungen zur Lösungssuche](#)

[Hinweise und Fußnoten](#)

Bitte beachten Sie die [Zitier -](#) und [Lizenzbestimmungen](#).

Bearbeitungsstand: 2025-03-08 01:26 / Version .

Aliase: [Hindernisbeseitigungsstrategie](#)

Included: [Lösungshindernisseverzeichnis](#), [verfahrensimmanente-Hilfestellungen](#)

Prüfvermerk:

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten

1 Siehe [Mediationsstrategie](#)

2 Siehe [Trossen \(Mediation visionär\)](#) - 2021-04-14